

# Pfarrblatt

Ausgabe 3 / 2024

# Ertl

Pfarrverband St. Petrus im Mostviertel



Foto: Franz Krendl

## INHALT

### 02-03 GOTT & DIE WELT

Kaplan Simon Eiginger zur Adventzeit und zum Heiligen Jahr 2025

### 04-07 INTERVIEW

Pfarrverbandsmoderator Lic. Alexander Fischer, Gottesdienstzeiten & Kontaktdaten

### 08 PFARRVERBAND

Verabschiedung Pfarrer Lubinski, Mini-Ausflug nach Haag, Fußballfahrt Maria Neustift

### 09-11 RÜCKBLICK

Pfarrveranstaltungen & Pfarrfinanzen 2023

### 12-14 AKTUELLES AUS DER PFARRE

KJ & LJ, Advent & Weihnachten, Matriken & Impressum

### 15 AUSBLICK

PV-Pilgerreise 2025 nach Italien

### 16 TERMINE

***Eine besinnliche Adventzeit,  
ein gesegnetes Weihnachtsfest  
und Gottes Segen  
für das neue Jahr 2025  
wünschen***

***Pfarrmoderator Alexander Fischer,  
Kaplan Simon Eiginger,  
die Pfarrsekretärinnen sowie  
die Mitglieder der Pfarrkirchen-  
und Pfarrgemeinderäte***

## Liebe Gläubige im Pfarrverband St. Petrus im Mostviertel! Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrblatts!

*Es ist das ganze Leben  
für den, der Jesus kennt,  
ein stetes, stilles Warten  
auf seligen Advent.*

*Er kommt, heißt unser Glaube,  
er kommt, heißt unser Trost,  
wir hoffen in der Stille  
und wenn das Wetter tost.*

*Wir schauen auf im Kampfe,  
wir seufzen oft im Dienst:*

*Ach, dass du kämst, Herr Jesu,  
ach, dass du bald erschienst!*

*Hedwig von Redern*

Wieder ist ein Jahr vorübergegangen, und wir stehen am Beginn der Adventzeit. Der Advent ist alljährlich besonders vom Thema „Erwartung“ geprägt, denn er ist nicht nur die Vorbereitungszeit auf die weihnachtlichen Hochfeste mit ihrem Gedächtnis des ersten Kommens des Gottessohnes Jesus Christus zu den Menschen, sondern die Adventzeit lenkt durch dieses Gedenken weiters die Herzen hin zur Erwartung der zweiten Ankunft Christi am Ende der Zeiten. Diese Erwartung der Wiederkunft Christi bringt auch das vorangestellte Ge-



Foto: Franz Krendl

dicht der deutschen Dichterin Hedwig von Redern zum Ausdruck. In unserem Pfarrverband ist das Thema „Erwartung“ heuer zusätzlich auf andere Weise präsent, erwarten wir mit dem Beginn des neuen Kirchenjahres am ersten Adventssonntag doch auch die Ankunft unseres neuen Pfarrmoderators Alexander Fischer. Wir wollen ihn bei der großen Amtseinführungsfeier am Sonntag, dem 8. Dezember, um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter/Au willkommen heißen. Alle Gläubigen des Pfarrverbandes sind dazu herzlich eingeladen! *Kaplan Simon Eiginger*

## 🙏 Danke! Danke! Danke! Danke! Danke! Danke! 🙏

„Undankbar ist, wer ohne Zeugen Dank sagt“, konstatierte vor rund 2000 Jahren der römische Philosoph Lucius Annaeus Seneca. Daher sei hier allen, die sich in unserer Pfarre engagieren, öffentlich ein herzliches Vergelt's Gott gesagt. Bitte weiter so!

**Danke** an unsere Seelsorger, vor allem Kaplan Simon Eiginger, für seinen enormen Einsatz seit dem Abschied von Pfarrer Lubinski. Pfarrer i.R. Msgr. Johann Zarl fungierte trotz vieler Verpflichtungen in St. Valentin von 1. 9. bis 30.11. als Provisor und Moderator des Pfarrverbands, und der GR Anton Schuh erwies sich einmal mehr als „Pfarrer in Unruhe“.

**Danke** für alle Spenden bei der Caritas-Haussammlung, bei der heuer 3.650 Euro eingenommen wurden. Danke auch für die Spenden bei der Caritas-Augustsammlung, der Aktion für die Hochwasseropfer und der Elisabethsammlung. Nicht zuletzt danke an die fleißigen Sammlerinnen!

**Danke** an alle treuen Ertler Kirchenbesucherinnen und -besucher für die regelmäßigen Geldspenden bei den Klingelbeutel-sammlungen. Diese Zuwendungen sind tragende Säulen einer positiven Finanzgebarung in unserer Pfarre.

**Danke** an alle Mitglieder des Ertler Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrats,

deren Angehörige und die vielen helfenden Hände aus unserer Pfarrgemeinde für die großartige Unterstützung bei den Pfarrveranstaltungen.

**Danke** an alle engagierten Ehrenamtlichen, die meist bescheiden im Hintergrund die reibungslosen Abläufe der Hl. Messen und das ansprechende Erscheinungsbild unserer Pfarrkirche gewährleisten.

**Danke** an alle Minis – ohne Eure Mitwirkung wären die Gottesdienste nicht halb so feierlich.

**Danke** an alle kreativen Edelfedern, Kunstknipser und Korrekturleser, die immer wieder tatkräftig zum Entstehen unserer Pfarrblätter beitragen.

**Danke** an alle bisherigen (und zukünftigen!) Inserenten, deren Werbung/Spende vier zusätzliche Seiten pro Ausgabe finanziert.

**Danke** schließlich an alle Leserinnen und Leser des Pfarrblatts Ertl für Ihr Interesse. Wünsche und Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge sind immer willkommen:  
[pfarre@ertl-kuernberg.at](mailto:pfarre@ertl-kuernberg.at) (red)

**SPARKASSE**   
Oberösterreich

# Heiliges Jahr 2025

Das Jahr 2025, das vor uns liegt, ist ein besonderes, denn es wird als sogenanntes „Heiliges Jahr“ begangen, was in der katholischen Kirche seit 1475 alle 25 Jahre vorkommt. Das letzte reguläre Heilige Jahr fand also im Millenniumsjahr 2000 statt. Dazwischen gab es 2016 ein von Papst Franziskus ausgerufenes außerordentliches Heiliges Jahr der Barmherzigkeit.

Die Tradition der Heiligen Jahre wurde von Papst Bonifatius VIII. begründet, der 1300 erstmals ein Heiliges Jahr ausrief. Ein „Heiliges Jahr“ oder auch „Jubeljahr“ soll in besonderer Weise der Heiligung der Gläubigen dienen, zunächst durch die Pilgerfahrt zu den Hauptkirchen Roms und die darin ausgedrückte Bereitschaft zur Umkehr, besiegelt in der gläubigen Feier der Sakramente v.a. der Eucharistie und der Buße, und dem damit verbundenen vollkommenen Ablass.

Beim Ablass geht es nach katholischer Lehre um den Erlass der sogenannten „Sündenstrafen“, also der Folgen der Sünden, die hinsichtlich der Schuld bereits durch das Bußsakrament getilgt sind. Jede Sünde, selbst eine geringfügige, zieht nämlich auch eine schädliche Bindung an das Irdische nach sich, was der Läuterung bedarf – eben durch den Ablass, der dazu aus dem Gnadenschatz der Kirche, den Verdiensten Christi und der Heiligen schöpft (siehe Katechismus der katholischen Kirche, Nr. 1471-1479). Gewonnen werden kann der Jubiläumsablass insbesondere, indem man die Stadt Rom besucht und dort die vier „Heiligen Pforten“ an den Papstbasiliken St. Peter, St. Johannes im Lateran, St. Maria Maggiore und St. Paul vor den Mauern durchschreitet, die eine Versinnbildlichung des Wortes Jesu aus dem Johannesevangelium sind: „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.“ (Joh 10,9)

Aber nicht nur die Heilige Pforte, sondern auch das Heilige Jahr an sich hat eine Grundlage in der Bibel. Dabei handelt es sich um einen alle 50 Jahre gebotenen Schuldenerlass und Besitzausgleich an Land für alle Israeliten, der im Buch Levitikus (Lev 25,8-55) überliefert wird. In der Einleitung heißt es dort: „Du sollst sieben Sabbatjahre, siebenmal sieben Jahre zählen; die Zeit von sieben

Sabbatjahren ergibt für dich neunundvierzig Jahre. [...] Erklärt dieses fünfzigste Jahr für heilig und ruft Freiheit für alle Bewohner des Landes aus! Es gelte euch als Jubeljahr.“ (Lev 25,8.10)

Eröffnet wird das kommende Heilige Jahr am 24. Dezember 2024 durch Papst Franziskus mit einem Ritus, der seit dem Jahr 1500 in Gebrauch ist: Vor der 1. Vesper von Weihnachten öffnet der Papst die Heilige Pforte des Petersdomes – eine große Marmorplatte – feierlich mit drei Schlägen eines goldenen Hammers und spricht einen Segen. Dann öffnet sich die Pforte, und der Papst schreitet als Erster hindurch. In den folgenden Tagen werden auch die drei anderen Heiligen Pforten an den Papstbasiliken geöffnet. Den Abschluss des Heiligen Jahres bildet dann die Schließung der Heiligen Pforte am Petersdom am 6. Jänner 2026.

In den letzten 100 Jahren ist es auch üblich geworden, dem jeweiligen Heiligen Jahr ein bestimmtes Motto zu geben. So steht das kommende Heilige Jahr 2025 unter dem Motto: „Pilger der Hoffnung“. Was er damit verbindet, erklärt Papst Franziskus in seiner Verkündigungsbulle des Heiligen Jahres, die den Titel trägt: „Spes nun confundit“ („Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ – Röm 5,5). Angesichts von Kriegen, zunehmender Vereinzelung und Ungerechtigkeit in der Welt wirbt Papst Franziskus in diesem Schreiben für Zeichen der Hoffnung und mahnt Frieden, einen Schuldenerlass für arme Länder, eine Kultur des Lebens sowie Solidarität mit Menschen am Rand der Gesellschaft an. Der Papst empfiehlt uns

auch den Empfang des Beichtsakramentes und wünscht uns allen: „Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen.“

Alle Gläubigen, denen es nicht möglich ist, im Heiligen Jahr an die Wallfahrtsstätten zu pilgern (zum Beispiel alte und kranke Menschen), können den Jubiläumsablass auch gewinnen, wenn sie sich geistig mit den Wallfahrern verbinden und an dem Ort, wo sie sind, das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis und andere Gebete, die den Zielen des Heiligen Jahres entsprechen, beten und ihre Leiden oder die Nöte ihres Lebens vor Gott tragen.

Kaplan Simon Eiginger



**Die Heilige Pforte an der Basilika Santa Maria Maggiore**

Foto: Simon Eiginger

# „Wir müssen unser Profil schärfen“

Der designierte Moderator des Pfarrverbands St. Petrus im Mostviertel, Mag. theol. Alexander Fischer, über die Kultur des Antwortpsalms, die Bedeutung von Musik und die Notwendigkeit zeitgemäßer Lösungen

**Redaktion:** War Kirche bei Ihnen zuhause ein großes Thema?

**Lic. Alexander Fischer:** Von meinen Eltern her eigentlich weniger, das ist eher von meinen Großeltern gekommen. Meine Großmutter war meine Taufpatin, und zu meinen frühesten Erinnerungen gehört, dass sie mich am Sonntag gezwungen hat, mit ihr in die Kirche mitzugehen. (lacht) Aber irgendwann hat sie mich nicht mehr zwingen müssen, sondern es hat mir gefallen.

Gab es einen Zeitpunkt, zu dem Sie gewusst haben, dass Sie Ihr Leben der Kirche und Gott widmen möchten?

Ich kann's eigentlich nicht an einem bestimmten Punkt festmachen, so wie man sprichwörtlich sagt, der Saulus fällt vom Pferd und wird zum Paulus. Ich weiß noch, als Kind habe ich Messe gespielt, im Fernsehzimmer meiner Urgroßeltern, ich war der Pfarrer. Nach der Erstkommunion habe ich dann zu ministrieren angefangen. Wenn ich in der Sakristei war, bevor der Pfarrer gekommen ist, hab' ich in den liturgischen Büchern gelesen. Mich hat interessiert, was da eigentlich drinsteht.

Vom Mini schnurstracks zum Seminaristen?

Nein, ich habe nicht geradlinig die klassische Ausbildung gemacht, also nicht Gymnasium, Matura und dann Theologiestudium. Sondern ich bin nach der Hauptschule in die HTL gegangen, mit Schwerpunkt Mechatronik. Der Mann meiner Großmutter hat als Elektrotechniker gearbeitet und mich als Kind schon immer bei den Schaltschränken herumgetragen. Da hat sich eine gewisse Leidenschaft für diese Dinge entwickelt, und auch wenn sie heute nicht mehr so ausgelebt wird, ist sie immer noch vorhanden. – Erst nach der Matura bzw. nach dem Zivildienst hab' ich Hobby und Beruf die Plätze tauschen lassen. Das heißt, ich hab' dann das Theologiestudium in St. Pölten begonnen, und nach einem Jahr Studium bin ich auch ins Priesterseminar eingetreten.

Wie hat Ihre Familie auf Ihre Ankündigung reagiert, Priester werden zu wollen?

Irgendwie gewusst haben sie es, glaub' ich, eh schon. Die Großeltern haben sich gefreut, die Eltern eigentlich auch, obwohl meine Mutter am Anfang gesagt hat, sie möchte Enkelkinder haben. Aber da hat inzwischen meine Schwester nachgeholfen. (lacht) Mittlerweile sind alle glücklich.

Sie haben also eine Schwester?

Ja. Sie ist fast acht Jahre jünger als ich und hat zwei Kinder, die ich beide taufen konnte, die ältere Nichte eine Woche nach meiner Diakonweihe.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Hmmm... Andere beschreiben mich meistens als ruhig und gelassen. Strukturiert und organisiert. Bei manchen Aussagen denke ich, na, so weit hergeholt ist's dann doch nicht. Aber im Großen und Ganzen

wird's schon stimmen.

Wo sehen Sie Ihre Stärken und Schwächen?

Eine Stärke ist wahrscheinlich, dass ich gern den Blick aufs Ganze richte und dann vom Gesamten herunterbreche auf die einzelnen Fragen, die kommen. Also ein Ziel im Blick haben, wo ich hin will, und was sind die Schritte da drauf hin. Eine Schwäche ist vielleicht, in der ersten Begegnung anzukommen. Zu sagen, worum es mir geht. Vielleicht hab' ich auch gewisse Ängste, Erwartungen nicht zu erfüllen. Wenn ich an die vier Pfarren unseres Pfarrverbands denke: Da wird es sicher auch Erwartungen geben,

die ich nicht erfüllen kann. Das ist zwar normal, aber es fühlt sich trotzdem nicht angenehm an.

Wo liegt Ihr Schwerpunkt als Priester?

Meine Leidenschaft, die mich als Kind schon begeistert hat, ist die Feier der Liturgie, die verschiedenen liturgischen Ordnungen. Meine „Karriere“ hat ja als Ministrant begonnen und damit, dass ich diese Dinge gelesen habe. Meine Herangehensweise ist: Wenn ich das

„ Ich bin nicht der große Reformier “



Onkel Alexander mit seinen beiden Nichten Leonie (6) und Milena (4).

Foto: privat

wirklich internalisiert hab', wie es von der Kirche gedacht ist, dann kann ich mich da drin auch viel freier bewegen. Wie mit der Sprache: Wenn ich eine Sprache gut kann, dann bin ich nicht deswegen freier, mich auszudrücken, weil ich die Grammatik über Bord werfe, sondern weil ich's eben internalisiert hab' und mich dann innerhalb der Grammatik bewegen kann.

*Sehen Sie sich eher als konservativ oder progressiv?*

Ich werde immer in das konservative Eck gestellt, mag aber diese Einteilung nicht. Ich finde das nämlich nicht zielführend. Es gibt einen Rahmen, in dem man sich bewegt, und dadurch, dass man sich innerhalb dieses Rahmens bewegt, kommen wir irgendwie vorwärts. Natürlich gibt's rechts und links Grenzen, wo man nicht hinaus kann, wenn das alles noch zusammenhalten soll. (lacht) Also ich bin jetzt nicht der große Reformier. Ich nehme auch die Versprechen, die ich bei der Weihe gegeben habe, ernst. Zum Beispiel, wo es heißen hat: „Bist du bereit, das Priesteramt als zuverlässiger Mitarbeiter des Bischofs auszuüben?“ Oder vor der Weihe, da hat's ja noch das Glaubensbekenntnis und den Treueeid gegeben. Also ist es

sogar ein Eid, den ich geleistet habe, als ich gesagt habe, dass ich mich an die kirchlichen Vorgaben halte. Da fühle ich mich gebunden, aber nicht nur, weil es ein äußerer Zwang ist, sondern auch aus Überzeugung. Meine Erfahrung ist ohnehin, dass das letztlich sogar zweitrangig ist. Wenn man einmal angekommen ist und als Person authentisch ist, dann ist es vollkommen egal, ob man ein Stückl weiter rechts oder links fährt.

*Apropos konservativ: Stimmt der Eindruck, dass reaktive Gruppierungen wie das Opus Dei oder die Pius-Bruderschaft starken Zulauf erfahren, während die katholische Kirche per se mit Personalmangel und sinkenden Mitgliedszahlen zu kämpfen hat?*

Das ist auch meine Wahrnehmung. Dabei muss man gar nicht so radikal sein. Heiligenkreuz, zum Beispiel, ist ja



**Pfarrverbandsmoderator Mag. Alexander Fischer: „Wir müssen uns selbst einmal klar sein, wofür wir stehen. Dann können wir, innerlich gefestigt, auch nach außen argumentieren und agieren.“**

*Foto: Franz Krendl*

überhaupt nicht radikal, sondern bewegt sich vollkommen im Rahmen.

*Je konservativer, desto weniger Nachwuchsprobleme?*

Meine Erklärung ist, dass es das Profilierte ist, was die Menschen anzieht. Dass man nicht mehr automatisch zur Kirche kommt, sondern nur dann, wenn einem etwas „Anderes“ oder „Besonderes“ geboten wird. Nehmen wir die Jungschar: Welcher Jugendliche *braucht* heute eine Jungschar? Der hat eh eine andere Freizeitgestaltung. Das war früher anders. Das heißt, wir müssen unser Profil irgendwie schärfen, damit wir noch attraktiv bleiben. Wir müssen als Kirche nicht mehr alles machen, was wir vor 50 Jahren gemacht haben. Zum Beispiel kirchliche Krankenhäuser oder Kindergärten – alles gute Einrichtungen, aber wenn wir weniger werden und der Staat diese Dinge eh übernimmt, dann können wir, glaub' ich, auch guten Gewissens sagen, wir müssen das jetzt nicht machen.

*Halten Sie sich für jemanden, der gern auf die Menschen zugeht? Oder sind Sie eher der schüchterne Typ?*

Wenn mehrere Leute beieinanderstehen, dann bin ich gern erst einmal in der Rolle

des Beobachters. Aber: Die letzten drei Jahre konnte ich nicht nach der Messe mit den Leuten plaudern, weil ich meistens gleich in den Zug nach München zum Studium steigen musste. Da hab' ich gemerkt, es fehlt irgendwie etwas. Auch wenn's nur fünf Minuten sind, die man noch bleiben kann, dann kommt das noch irgendwie zum Abschluss. Es steht ja nicht umsonst am Ende der Messe in Latein „Ite, missa est“. Auf Deutsch sagen wir „Gehet hin in Frieden“, aber wenn man das wörtlich übersetzt, heißt es ja „Gehet, ihr seid hinausgesandt“. Es gehört also eigentlich noch dazu, was sich nachher abspielt.

*Woraus schöpfen Sie die Energie, Ihren Beruf mit Freude auszuüben?*

Aus der täglichen Feier der Heiligen Messe. Natürlich fei-

**Fortsetzung Seite 6**

ert man die Messe nicht nur für sich selbst, aber ich ziehe auch selbst meine Kraft daraus. Und ein bissl auch meine Identität als Priester.

### Was tun Sie gern Ihrer Freizeit?

Im Moment nicht viel, weil ich fast keine Freizeit hab'. Aber sonst: sich gemütlich hinsetzen, mit jemandem reden, vielleicht auch das eine oder andere Glaserl Wein dazu trinken. Außerdem koche ich gern. Ich genieße also nicht nur gutes Essen, sondern auch dessen Zubereitung. Also von vorn bis hinten. (lacht) Im Winter bin ich immer gern Ski gefahren; das hab' ich die letzten Jahre aber nicht gemacht, weil die Zeit dazu gefehlt hat.

### Was macht Ihnen sonst noch Freude?

Ich bin ein Freund guter Musik. Vor allem Klassik. Wenn ich drei Namen nennen soll: Palestrina, Mozart und Bach. Das sind drei unterschiedliche Stile, die für etwas stehen, zumindest für den, der sich auskennt.

### Musizieren Sie auch selbst?

Ja, ich spiele gern Orgel, allerdings nicht so, dass ich Konzertorganist wäre, aber normale Liedbegleitung. Da setze ich mich daheim ans Keyboard oder geh' in die Kirche und spiel' einmal eine halbe Stunde.

### Wie wichtig ist Ihnen die musikalische Gestaltung der Heiligen Messen?

Musik soll nicht nur eine Umrahmung der Heiligen Messe sein, sondern sie ist ein wichtiger Bestandteil. Deswegen möchte ich auch gern vorher wissen, was gespielt wird, und vielleicht sogar etwas mitreden. Für mich ist das ein Gesamtprogramm, auf das ich mich dann auch einstelle. Ich glaube, es ist für alle Seiten gut, wenn es auch dafür eine Planung gibt.

### Sie haben für das Lied „Auf zum Schwure“ (GL 852) einen Text gedichtet, als Abschiedsgeschenk für die Pfarre Maria Anzbach?

Stimmt, das mache ich auch gern, Liedtexte schreiben zu Melodien, die man schon kennt. Ich möchte noch nicht mehr verraten, aber es gibt schon einen Text zu den vier



Foto: privat

Patrozinien des Pfarrverbands, der auch etwas Identitätsstiftendes sein könnte. Er könnte vielleicht schon zur Amtseinführung gesungen werden, und dann zu bestimmten Anlässen wie zum Patrozinium in den einzelnen Kirchen.

### Gibt es Traditionen oder Rituale, die Sie bei uns etablieren wollen?

Zuerst einmal muss man schauen, was bereits vorhanden ist. Was es in den vier Pfarren meines Wissens nicht gibt, ist der Kantorendienst. Das heißt jetzt nicht, dass das von heute auf morgen so sein wird, aber ich möchte schon ein bisschen mehr Wert auf die Kultur des Antwortpsalms legen.

### Wie meinen Sie das?

Nach der ersten Lesung ist ja eigentlich ein Psalm vorgesehen, und ich finde es schad', wenn das immer durch ein Lied ersetzt wird. Im schlechtesten Fall durch irgendein Lied, das nicht einmal einen Bezug zu dieser Lesung hat. Es soll erstens wirklich eine Antwort auf diese Lesung sein, und zweitens ist das Buch der Psalmen in der Heiligen Schrift eben auch ein Buch, das sonst in der Messliturgie nirgends vorkommt. Was eigentlich bedauerlich ist, denn das ist das Buch, aus dem Jesus wahrscheinlich selbst gebetet hat. Am Kreuz stimmt er einen Psalm an. Also das

liegt mir am Herzen. In einem ersten Schritt kann man das ja ganz unkompliziert machen, indem man den Kehrsvers singt und den Psalm liest. Die Vollform ist natürlich, dass er gesungen wird, denn diese Psalmen sind ja eigentlich Lieder.

### Noch etwas?

Ja, weil jetzt das Heilige Jahr 2025 ansteht: Es ist ja auch das 1700-Jahr-Jubiläum des Konzils von Nicäa. In der Messe gibt's eigentlich das Große Glaubensbekenntnis, das auf dieses Konzil zurückgeht und das außerhalb des deutschen Sprachraums auch wirklich am Sonntag gebetet wird. Nur im deutschen Sprachraum hat sich das irgendwie eingebürgert, dass man das Apostolische Glaubensbe-

## KONTAKTDATEN DER HAUPTAMTLICHEN

E-MAIL-ADRESSE	TELEFONNUMMER
<a href="mailto:a.fischer@dsp.at">a.fischer@dsp.at</a> (freier Tag: Mittwoch)	0676 / 82 66 33 373
<a href="mailto:s.eiginger@dsp.at">s.eiginger@dsp.at</a> (freier Tag: Montag)	0676 / 82 66 34 373
<a href="mailto:pfarramt.speterau@teletronic.at">pfarramt.speterau@teletronic.at</a>	0676 / 82 66 35 373
<a href="mailto:pfarramt@pfarre-weistrach.at">pfarramt@pfarre-weistrach.at</a>	07477 / 42 315
<a href="mailto:pfarre@ertl-kuernberg.at">pfarre@ertl-kuernberg.at</a>	0676 / 82 66 33 073

## KANZLEIZEITEN PFARRSEKRETÄRINNEN

	DIENSTAG	DONNERSTAG	FREITAG
ERTL		<b>8:30-10:00</b>	
K	16:30-18:00		
ST. P	8:30-10:00	15:30-18:30	8:30-10:00
W	17:00-19:00		10:00-11:30

kenntnis spricht. Vielleicht wär' das etwas, was man im nächsten Jahr ein bissl mehr bekannt machen kann. Auf der einen Seite natürlich im Gottesdienst, aber eventuell auch mit Gesprächsrunden zu den einzelnen Sätzen, die da vorkommen – dass wir jetzt nicht nur vom Gottesdienst reden. Die Liturgie ist wichtig, sie ist Quelle und Höhepunkt, vor allem die Heilige Messe, aber das ist nicht das ganze Pfarrleben. Man muss halt schauen, wie man das zeitlich unterbringt.

*Was wünschen Sie sich von uns, vom Pfarrverband?*

Vielleicht ein bisschen Kreativität und Flexibilität. Wenn man sagt, „wir probieren einmal etwas aus“, soll man nicht gleich das Argument hören, „es war aber schon immer so“. Denn wenn sich die Situation geändert hat und es nicht mehr so ist, wie's immer war, dann kann auch die Lösung nicht mehr die sein, die's immer gegeben hat.

*Neuerungen brauchen aber Zeit?*

Sicher. Man sagt ja immer, man muss sich alles zumindest ein Jahr lang anschauen, bevor man etwas ändert. Aber manchmal ist es schon auch gut, mit dem Blick von außen an Dinge heranzugehen – und diesen Blick von außen hab' ich eher jetzt, wenn ich neu zu Ihnen komme.

*Anfang November haben Sie Ihre Abschlussprüfungen an der Universität in München abgelegt. Mit welchem Titel?*

Lizenziat des kanonischen Rechts.

*Das heißt?*

Vom akademischen Grad her ist es die mittlere Stufe eines dreistufigen Systems, das es auch in anderen Studienrich-

tungen gibt, etwa in Italien: Bakkalaureat, Lizenziat, Doktorat. Bei uns hat man nur zwei Stufen: Magisterium (bzw. in vielen Fächern heute Bachelor und Master) und Doktorat. Das Lizenziat steht zwischen Magister und Doktor.

*Und inhaltlich?*

Prinzipiell ist das jetzt nur ein akademischer Grad, der mit keiner Anstellung per se verbunden ist. Allerdings bin ich ja von Seiten der Diözese gebeten worden, dieses Studium zu machen, weil wir im Diözesangericht jemanden brauchen. Dort werden hauptsächlich Ehefälle verhandelt. Der Sitz des Gerichts ist in St. Pölten. Geleitet wird es vom Offizial, dem Gerichtsvikar, also dem Stellvertreter des Bischofs in seiner gerichtlichen Funktion. Neben dem Offizial gibt es noch die Diözesanrichter, was ich wahrscheinlich werde.

*Was bedeutet das für den Pfarrverband?*

Mittelfristig wahrscheinlich, dass es in der Woche den freien Tag des Pfarrers gibt – ich sage übrigens „Pfarrer“, denn „Moderator“ kommt nicht so leicht über die Lippen und wird wahrscheinlich auch nicht so leicht verstanden – und einen St. Pölten-Tag, aber sicher nicht im ersten Jahr.

*Ihr Vor-Vorgänger bei uns in Ertl, Pfarrer Mag. Jacek Biela, hatte ein Vierteljahrhundert Zeit, unserer Pfarre seinen Stempel aufzudrücken.*

Das kann ich natürlich nicht versprechen, wie lang ich bleibe. (lacht) Aber sagen wir so: Am Ernennungsdekret ist kein Ablaufdatum.

*Danke für das Gespräch!*



**Pfarrer Alexander Fischer im Gespräch mit Marie-Thérèse Hartig**

Foto: Franz Krendl

Für alle, die nicht zum Gottesdienst kommen können, und zum Nachlesen veröffentlicht Pfarrer Alexander Fischer seine Predigten in einem Internet-Blog <https://menschenfischer153.blogspot.com/>

## Zur Person: Lic. Alexander Fischer

<b>Geboren am</b> 23. 12. 1989	in Zwettl, aufgewachsen in Kirchberg am Walde mit einer jüngeren Schwester
<b>Werdegang</b>	Volksschule Kirchberg am Walde Hauptschule Schrems HTL Karlstein/Thaya mit Matura 2009
<b>2010–2017</b>	Studium der Katholischen Fachtheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in St. Pölten (2014/2015 Externjahr an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom)
<b>11. 3. 2018</b>	Weihe zum Diakon in Kirchberg am Walde
<b>29. 6. 2019</b>	Priesterweihe im Dom zu St. Pölten
<b>2019–2021</b>	Kaplan in Maria Anzbach und Eichgraben
<b>2021–2024</b>	Kaplan in Scheibbs und St. Georgen/Leys
<b>2021–2024</b>	Studium des Kanonischen Rechts an der Ludwig-Maximilians-Universität in München
<b>ab</b> 1. 12. 2024	Moderator des Pfarrverbands St. Petrus im Mostviertel

## GOTTESDIENSTZEITEN IM PFARRVERBAND

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	SA	So
ERTL		8:00				19:00*	8:30
K				8:00			10:00
ST. P	15:30***		18:00**			19:00	10:00
W		19:00			8:30	19:00*	8:30

\* Jeden 2. Samstag / \*\* Anbetung, 19:00 Hl. Messe / \*\*\* Im LPH



## KURZ & GUT

**ST. PETER AMSTEINFÜHRUNG**  
des neuen Pfarrmoderators Lic. Alexander Fischer mit Dechant Dr. Rupert Grill: Sonntag, **8.12.**, um **14.30 Uhr** in der Pfarrkirche St. Peter/Au. Musikalische Gestaltung: Projektchor.

**ST. PETER/AU PFARRKAFFEE**  
am Samstag, **30.11.**, **13.30–17 Uhr** sowie Sonntag, **1.12.**, nach der Hl. Messe, ca. **11–17 Uhr**

**KÜRNBURG ADVENTMARKT**  
am Samstag, **30.11.**, von **8–15 Uhr** sowie Sonntag, **1.12.**, von **9–14 Uhr** im Kürnberger dorfHAUS.

**KÜRNBURG WEIHNACHTSMUSICAL** „Friedenslicht“: Samstag, **14.12.** um **14** und **19.30 Uhr**, Freitag, **20.12.**, & Samstag, **21.12.**, um **19.30 Uhr** im dorfHAUS.  
[www.kuernberg.net/musical](http://www.kuernberg.net/musical)

**WEISTRACH ADVENTANDACHT**  
bei Kerzenschein am Samstag, **7.12.**, um **18 Uhr** in der Pfarrkirche Weistrach, anschließend Punsch & Glühwein, Kekserln & Kletzenbrot der Bäuerinnen.

**PV-PATROZINIUM** Ab 2025 wird am 22. Februar, dem Fest Kathedra Petri, abwechselnd in einer der vier Pfarren zu Ehren von St. Petrus, dem Patron unseres Pfarrverbands, ein PV-Patrozinium gefeiert. Den Auftakt macht Weistrach: Freitag, **21.2.**, um **19 Uhr** Abendlob mit Lichterprozession, Samstag, **22.2.**, um **10 Uhr** Gottesdienst in der Pfarrkirche Weistrach.

### PV-FIRMUNG 2025

Die Pfarrverbandsfirmung wird am Samstag, **24. Mai**, um **9 Uhr** in der Pfarrkirche Ertl gefeiert. Firmspender wird Msgr. Lic. Markus Heinz, Ordinariatskanzler der Diözese St. Pölten.



↑ **VERABSCHIEDUNG PFARRER KRYSSTIAN LUBINSKI** Im kleinsten Kreis verabschiedeten Abgesandte des Pfarrverbands St. Petrus im Mostviertel (v.l.n.r. Bernadette Blöchl/St. Peter/Au, Karl Stöckler/Weistrach, Krystian Lubinski, Birgit Krenn und Cornelia Bürger/Kürnberg) Ende Juli im Pfarrheim Ertl unseren scheidenden Seelsorger. Zum Andenken erhielt er einen Regenschirm mit dem Logo der vier Pfarren und den Wunsch, dass sein weiterer Lebensweg stets beschirmt und behütet sein möge. (mth) Foto: Franz Krendl

### PFARRWALLFAHRT → NACH MARIA NEUSTIFT

Trotz strömendem Regen machten sich auch heuer wieder rund 50 Unerschrockene – erstmals Ertler und St. Peterer gemeinsam – auf den Weg zur jährlichen Fußwallfahrt nach Maria Neustift. Dort zelebrierte Kaplan Simon um 14 Uhr mit 200 Gläubigen (viele waren per Auto angereist) eine feierliche Heilige Messe, stimmungsvoll begleitet von Ferdinand Schenkermayer an der Orgel. Zum gemütlichen Ausklang gab's wie immer ein geselliges Beisammensein im Gasthaus Schupp. (mth) Foto: mth



↑ **MINI-AUSFLUG ZUM TIERPARK HAAG** Am 22. Juni 2024 machten die Ministranten aus dem Pfarrverband St. Petrus im Mostviertel einen gemeinsamen Ausflug in den Tierpark nach Haag. Begleitet wurden die rund 30 Kinder von Kaplan Simon Eginger, Elisabeth Seirlehner, Eva Höritzauer, Elisabeth Bachleitner und Birgit Krenn. (bk) Foto: Elisabeth Seirlehner



## FERIENSPIEL „SCHLAFLOS IM PFARRHOF“ →

Der Familienliturgiekreis lud im Juli im Rahmen der Ertler Ferienspiele zur Übernachtung in den Pfarrhof ein. Unter dem Motto „Schlaflos im Pfarrhof“ erwartete 27 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren ein abwechslungsreicher Abend. Es wurden Schüttelpenale gebastelt, Gesichter bemalt und eine spontane Modenschau veranstaltet. Wer wollte, konnte bei einer Fotostation seiner Kreativität freien Lauf lassen und sich nach Herzenslust verkleiden. Nach einer gemütlichen Lagerfeuergrillerei wurde zu einer Kinderdisco im Pfarrhof im ersten Stock geladen. Nach diesen Anstrengungen wurden die Jüngeren mit einem Pfarrhofkino belohnt, während die älteren Kids ihren Mut bei einer nächtlichen Gruselwanderung unter Beweis stellen durften. Der Pfarrhof zeigte sich auch am darauffolgenden Morgen in strahlendem Sonnenschein bei einer Frühstückstafel im Freien von seiner besten Seite, und wir alle stellten fest:

**Das ruft nach einer Wiederholung! (rf)**



← **BÜCHERFLOHMARKT IM PFARRHOF** Der Familienliturgiekreis (im Bild v.l.n.r. Elisabeth Großalber, Renate Fischer, Karin Schnirzer mit Tochter Chiara und Barbara Schatz) öffnete heuer beim Dorffest die Türen des Pfarrhofes und lud zum Bücherflohmarkt ein. Dank der großzügigen Bücherspenden erwartete die Bücherfreunde ein vielfältiges Angebot an Kinderbüchern, Romanen, Bildbänden, Sachbüchern, Krimis, Spielen, DVDs und CDs. Herzlichen Dank dafür! Alle Bücher, die keine neuen Besitzer fanden, wurden an den Verein LICHTBLICK DURCH TEAM JOSEF in Wels gespendet. Dieser Verein unterstützt Familien mit schwerkranken Kindern. Nähere Infos: [www.lichtblickdurchteamjosef.at](http://www.lichtblickdurchteamjosef.at) (rf)

Fotos: Renate Fischer

## FEUERWEHRFEST- →

**MESSE** Traditionell fand am zweiten Wochenende im September der Heurige der FF Ertl im Festzelt beim Feuerwehrhaus statt. Pfarrer i.R. Anton Schuh (im Bild mit FF-Kommandant Dietmar Bierbaumer und den Ministranten Samuel Dorfmaier, Valentin Röcklinger und Annabel Dorfmaier) zelebrierte im gut besuchten Zelt eine stimmungsvolle Festmesse, die von der d'Urtlaler Sängerrunde perfekt musikalisch begleitet wurde. (ks)

Fotos: Franz Krendl



↓ **ANBETUNGSTAG** Am 19. Juni gestaltete die LJ & KJ die letzte Anbetung vor der Hl. Messe. In einer inspirierenden Atmosphäre wurde gebetet und musiziert (Foto unten). Unter dem Motto „Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf...“ waren alle eingeladen, ein Weihrauchkorn aufzulegen, für jemanden, an den sie besonders denken und den sie unter den Segen Gottes stellen möchten! (mz)





◀ **NIGERIA-REISE MIT KAPLAN HENRY** Am 7. August flogen wir – Roswitha Seirlehner, Anita Nußbaumüller und Maria Panstingl-Panstingl – mit Kaplan Henry für eine Woche nach Nigeria, wo wir im Haus seiner Familie in seinem Heimatdorf Umuezegwu sehr gastfreundlich untergebracht waren. Ein Musikschul-Chor mit rund 30 Kindern, den Kaplan Henry unterstützt, wohnte zur gleichen Zeit in seinem Haus. Es gab immer viel Gesang, Musik und Tanz, besonders am Abend. Auch die Hl. Messe, die wir in einer privaten Kirche feiern durften (Bild links), wurde von diesen Kindern gestaltet. Wir hatten die Gelegenheit, unsere Patenkinder kennenzulernen, und besuchten

**Besuch von der Patentante aus Österreich: Maria Panstingl mit Miracle (15), Mmesoma (16) und Victor (14).**  
Fotos: Maria Panstingl  
[www.herzfuereidiarmen.at](http://www.herzfuereidiarmen.at)



sie zuhause. Derzeit gibt es ca. 80 Patenschaften. Alle Patenkinder wurden eingeladen und erhielten Geschenke, die wir aus Österreich von ihren Paten mitgebracht hatten. Auch Reis, Fahrräder und Nähmaschinen konnten überreicht werden. Es war eine große Freude zu sehen, wie dankbar und glücklich die Kinder und deren Eltern waren. Bildung ist in Nigeria keine Selbstverständlichkeit: Nur wer sich das Schulgeld leisten kann, hat die Möglichkeit, die Kinder in die Schule zu schicken. Mit einer Patenschaft kann man das Schicksal eines Kindes sehr zum Positiven verändern. (mp)



◀ **ERNTEDANK UND JUBELPAARE 2024** Die Erntekrone erstrahlte dank der Bäuerinnen in neuem Glanz und erfüllte die von der KJ / LJ festlich geschmückte Kirche mit ihrem Duft. Kaplan Simon segnete heuer zwei „diamantene“ und sieben „goldene“ Ehepaare. Zum gemütlichen Ausklang gab es auf dem Kirchenplatz eine Agape. (ks)

**Diamantene Ehepaare:**  
Theresia & Leopold Haselmayr,  
Leopold & Elfriede Schenkermayr  
(nicht im Bild). **Gold-Jubelpaare:**  
Johann & Leopoldine Huber,  
Karl & Elisabeth Krendl,  
Leopold & Christine Edermayr,  
Franz & Gertrude Dorfmayr, Josef  
& Maria Ortner, Johann & Maria  
Scharnreitner, Alois & Johanna  
Panstingl-Panstingl. Es gratulierten Kaplan Simon Eiginger, Bürgermeister Josef und Rosemarie Forster, Senioren-Gemeinderätin Elisabeth Grübler und Seniorenbundobmann Alfred Losbichler. Fotos: Franz Krendl



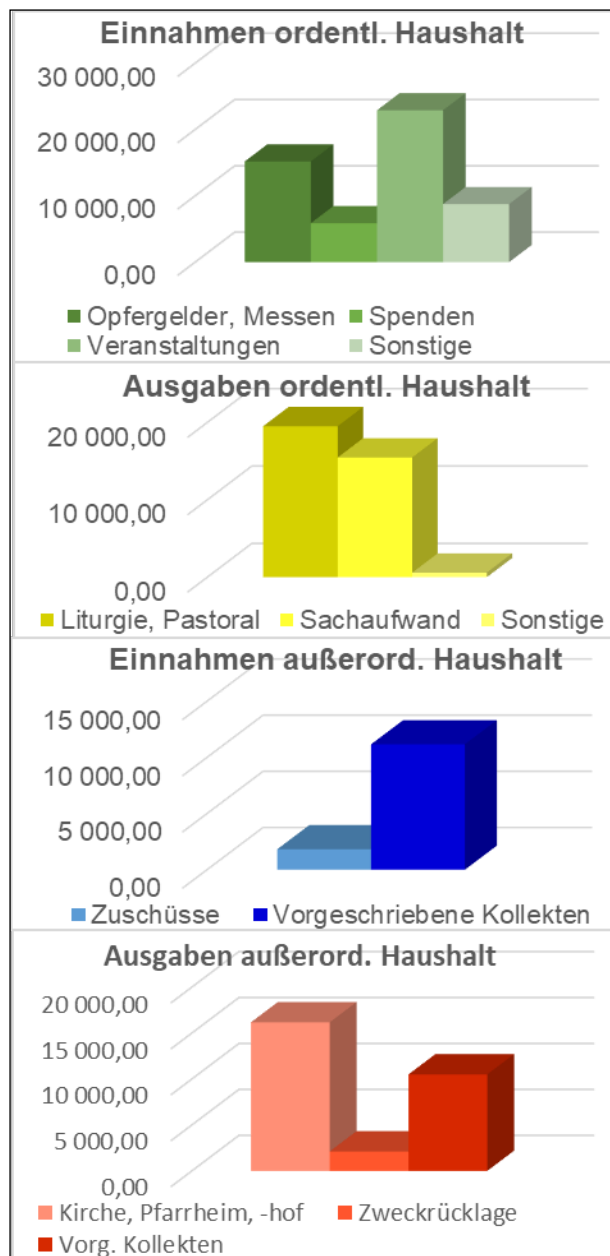
# Finanzgebahrung der Pfarre Ertl 2023

Das Rechnungsjahr 2023 der Pfarre Ertl prägen zwei wesentliche Faktoren: einerseits deutlich höhere Einnahmen durch das Pfarrwies'n-Fest (6.789,76 Euro) im August und den wie immer sehr erfolgreichen Adventmarkt der Pfarre im Dezember (8.943,77 Euro), andererseits Mehrausgaben für gestiegene Stromkosten (+70 % gegenüber 2022) und die Sanierung der drei Pfarrhaus-Kamine (9.069,60 Euro). Mit der Gründung des neuen Pfarrverbandes St. Petrus im Mostviertel werden nun auch die Messstipendien (Messengeld) in der Kirchenrechnung ausgewiesen, was die höheren Einnahmen bei Opfergeldern und Messen erklärt. Diese Erträge werden mit den höheren Ausgaben in der Kontengruppe 5 unter „Messen“ kompensiert. Durch eine Zuwendung der Diözese St. Pölten für die Orgelreinigung in Höhe von 1.830,- Euro und einer erheblichen Betriebskostennachzahlung durch Pfarrer Jacek Biela konnte das Rechnungsjahr 2023, trotz hoher Energiekosten und den Adaptierungsarbeiten am Pfarrhaus, mit einem Gesamtergebnis von plus 1.311,11 Euro positiv abgeschlossen werden. (fs)



© Stiftung Marburger Medien, Staun! 2012 gott.net

Einnahmen ordentlicher Haushalt	
Opfergelder und Messen	15.179,63
Spenden	5.870,70
Einnahmen Veranstaltungen	22.892,78
Sonstige Einnahmen	8.744,63
<b>Gesamt</b>	<b>52.687,74</b>
Ausgaben ordentlicher Haushalt	
Ausgaben für Liturgie und Pastoral	19.516,03
Sachaufwand	15.475,07
Sonstige Ausgaben	592,00
<b>Gesamt</b>	<b>35.583,10</b>
Einnahmen außerordentlicher Haushalt	
Spenden	0,00
Zuschüsse	1.830,00
Vorgeschriebene Kirchenkollekten (EIN)	11.167,11
Entnahme Zweckrücklage	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>12.997,11</b>
Ausgaben außerordentlicher Haushalt	
Investitionen Kirche, Pfarrheim, Pfarrhof	16.168,33
Zuweisung Zweckrücklage	2.120,00
Vorgeschriebene Kirchenkollekte (AUS)	10.502,31
<b>Gesamt</b>	<b>28.790,64</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>1.311,11</b>





← **HUBERTUSMESSE** Es ist immer beeindruckend, wenn die Jägerschaft Ertl die Hubertusmesse gestaltet. So auch heuer am 20. Oktober, als 16 Jagdhornbläser Pfarrer Anton Schuh beim Festgottesdienst musikalisch begleiteten. (mth) Foto: Franz Krendl

## KURZNACHRICHTEN

### RORATE – ADVENT-FRÜHMESSE

An jedem Samstag im Advent wird in einer Kirche unseres Pfarrverbandes Rorate gefeiert. Den Beginn macht Kürnberg am 30. Nov. um 7 Uhr. In Ertl feiern wir am 7. Dez. um **6:30 Uhr** mit Pfarrer Alexander Fischer. Am 14. Dez. um 6:30 Uhr folgt Weistrach, und am 21. Dez. um 6:30 Uhr kann man die Rorate in St. Peter/Au mitfeiern. In Ertl lädt der Pfarrgemeinderat die Gottesdienstbesucher im Anschluss an die Rorate zu einem Frühstück im Pfarrheim ein. (ks)

### KONZERT ZUM ADVENTMARKT DER PFARRE ERTL

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ – mit Klängen klassischer Chor- und Spielmusik zur Adventzeit stimmt uns der Kirchenchor Ertl auf die bevorstehende Gnadenzeit ein.

Wann: **Sa., 30. 11., 19 Uhr**

Wo: **Pfarrkirche Ertl**

Eintrittspreis: 8,- Euro / schulpflichtige Kinder: 3,- Euro  
Der Reinerlös dient der Anschaffung von Chornoten. (fs)

## Neue Beschallungsanlage in unserer Pfarrkirche

Nach eingehender Planung konnte im Oktober 2024 die Erneuerung der Lautsprecheranlage in unserer Pfarrkirche realisiert werden. So wie schon unsere Liedanzeige erfolgte nun auch die Anschaffung dieses Equipments bei Akustik Pro in Linz, einem auf die Beschallung von Kirchen und großen Sälen spezialisierten Unternehmen. Die Lautsprecheranlage ist auf Musikauglichkeit ausgelegt. Zwei neue, kräftige Front-Coaxial-Tonsäulen übernehmen die Haupt-Beschallung, die bestehenden Lautsprechersäulen in der Mitte und im hinteren Bereich des Kirchenschiffs werden als Stütz-Lautsprecher dazu gemischt. Die be-

stehenden Lautsprechersäulen im vorderen Bereich des Kirchenschiffs wurden abmontiert und auf der Chorpore angebracht. Im Presbyterium wurde ein neuer Stütz-Lautsprecher montiert, der eine ausreichende Beschallung in diesem Bereich gewährleistet. Die Verlegung von neuen Lautsprecherkabeln, die Montage weiterer Mikrofonanschlüsse im Presbyterium und auf der Empore sowie die Verkabelung der neuen Verstärkeranlage mit dem Internet erfolgte durch die Pfarrkirchenratsmitglieder Monika Ritt, Konrad Stockinger, Franz (Brunni) Krendl und Ferdinand Schenkermayr. (fs)

**ADVENTKRÄNZE** Adventkranzbinden ist eine Kunst, die nicht jede(r) beherrscht. Wer lieber Profis ans Werk lässt, kann sein Exemplar nach Maß bestellen: klassisch/traditionell oder modern/stylish, groß oder klein, in Rot, Weiß, Creme, Grün... Bestellungen (bitte unbedingt gewünschte Farbe und Größe angeben!) nimmt Birgit Krenn von **13. bis 19. November** entgegen – Tel. 0676 / 339 83 61 (bk)

**BASTELWOCHE** Alle Jahre wieder... wird in der Woche vor dem ersten Advent – genauer gesagt: von **25. bis 27. November** – ab 9 Uhr im Pfarrheim für den Adventmarkt gearbeitet. Kreative Kunsthandwerkerinnen und talentierte Bastler sind immer willkommen! Wer Gestelle und Gefäße von früheren Adventmärkten hat, kann sie gern zum neu Schmücken vorbeibringen – bitte unbedingt mit Namen beschriften! (ab)

### LIEBE ERTLER KEKS- UND KUCHEN-KÜNSTLERINNEN!

Für den Adventmarkt werden wieder kiloweise süße Knabberkunstwerke zum Verkauf erbeten. Bitte in namentlich beschrifteten Dosen am Donnerstag, **28. 11.**, ins Pfarrheim bringen! Kuchenkreationen fürs Pfarrcafé nehmen wir am Samstag, **30. 11.**, ab 14 Uhr oder am Sonntag, **1.12.**, vor der Hl. Messe im Pfarrheim entgegen. Danke im Voraus! (bk)



## #wirbelebendörfer

### Landjugend und Katholische Jugend Ertl wählten einen neuen Vorstand

Am 19. Oktober starteten wir mit der Generalversammlung ins Sprengeljahr 2024/25. Die Vorstandswahl war von großer Bedeutung: Markus Schönegger und Elisa Huber wurden als Leitung wiedergewählt und erhalten Unterstützung von ihren Stellvertretern David Bierbaumer und Laura Untertriefallner sowie dem 14-köpfigen Vorstand. Diana Badhofer übernimmt die Aufgaben der KJ-Referentin, um unsere Verbindung zur Pfarre weiterhin lebendig zu halten.

Für rund 65 Mitglieder in Ertl organisieren wir das ganze Jahr hindurch ein buntes Freizeitprogramm. Die Landjugend bietet dir tolle Aktivitäten, Spaß und neue Freundschaften. Bei Interesse an einer Mitgliedschaft melde dich einfach bei unserer Leitung! Ein Dankeschön an die Pfarre für die gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf das neue gemeinsame Sprengeljahr! *Landjugend & Katholische Jugend Ertl*



**LJ & KJ Ertl: vorne Michael Stockinger, David Bierbaumer, Elisa Huber, Markus Schönegger, Laura Untertriefallner, Thomas Arthofer; 2.Reihe: Stephanie Atschreiter, Tobias Stockinger, Selina Pressleitner, Julian Zellhofer, Annika Huber, Fabian Huber, Diana Badhofer, Laurin Aichmayr**

## Ertler Jugend setzt Taten im Ort



Heuer waren auch wir wieder beim Projektmarathon dabei! Am 20. September bekamen wir von der LJ-NÖ und der Gemeinde Ertl, die dieses Projekt finanzierte, die Aufgabe erteilt, in 42.195



Stunden ein multifunktionales Vordach samt Pausenhofgestaltung zu errichten. Dazu gehört neben dem schlechtwettersicheren Vordach auch ein absperrender Geräteschuppen für den Schulwart und verschiedenste Bemalungen des Bodens, welche die Geschicklichkeit herausfordern. Die kreative Gestaltung sollte dabei keinesfalls zu kurz kommen, damit sich unsere Ertler Kinder auch so richtig wohlfühlen! Zusätzlich wurden Holzliegen, neue Stehtischplatten, ein Kiesdach inklusive Dachrinnen und fünf „kindergroße“ Spiele errichtet. Nach stundenlangem engagierter und kräftezehrender Arbeit und nur sehr kurzen Nächten wurden die fertigen Projekte am Sonntagnachmittag der Bevölkerung präsentiert. Es hat uns sehr gefreut, dass viele Ertlerinnen und Ertler mit ihren Kindern unserer Einladung gefolgt sind und gemeinsam bei Speis und Trank ein paar gemütliche Stunden mit uns verbrachten. Nur durch die tolle Zusammenarbeit und den Rückhalt innerhalb der Gemeinde und der Ertler Bevölkerung wurde dieses Projekt möglich. Daher ein großes Dankeschön an alle tatkräftigen Unterstützer! Weitere Fotos gibt's auf dem Facebook- und Instagramprofil der LJ Ertl, der Bildergalerie der Gemeinde-Homepage und [www.projektmarathon.at/gruppen-2024/mostviertel/ertl/blog](http://www.projektmarathon.at/gruppen-2024/mostviertel/ertl/blog) (mz)



**Wieder einmal bewies die Ertler Jugend, was sie draufhat und wie sie auch für die Gesellschaft Projekte umsetzt.**  
*Fotos: M. Zineder*



## STERN SINGEN FOR FUTURE!

Die Aktion „Hilfe unter gutem Stern“ wird heuer wieder von der Katholischen Jungchar Ertl organisiert und unterstützt. Wir suchen dafür:

☆ motivierte Kinder, die sich als Sternträger, Caspar, Melchior und Balthasar verkleiden und von 3. bis 5. Jänner 2025 die Ertler Bevölkerung besuchen, und

☆ engagierte Erwachsene, die die Sternsinger zu einem warmen Mittagessen einladen möchten, damit sie bei Kräften bleiben.

Wichtige Termine:

☆ **22. Nov.** um **19 Uhr** Anmeldung im Pfarrheim

☆ **3., 4. & 5. Jänner** Sternsingen

☆ **6. Jänner** Dreikönigsmesse, anschließend Pfarr-Café im Pfarrheim, organisiert von den Sternsängern.

Bei Fragen zum Sternsingen bzw. wenn Sie die Kinder verköstigen möchten, melden Sie sich bitte bei Annika und Elisa Huber: 0650/7103 669 bzw. 0650/2706 702 (eh)



Illu: Katholische Jungchar Österreich / flickr



### ERSTKOMMUNION ERTL 2025

Die Hl. Erstkommunion wird am Samstag, **10. Mai**, in der Pfarrkirche Ertl gefeiert. Die Vorstellungsmesse der Erstkommunikationskinder wird am Sonntag, **16. Feb.**, stattfinden.

**KRANKENKOMMUNION** Am ersten Donnerstag jeden Monats – also am **5.12.**, (ausnahmsweise) **9.1.**, und **6.2.** – spenden unsere Seelsorger die Krankenkommunion. Anmeldung dafür bitte im Pfarrsekretariat bei Karin Schnirzer unter Tel. 0676 / 82 66 33 073

**KRANKENSALBUNG** Bitte ebenfalls Karin Schnirzer kontaktieren.

**BEGRÄBNIS** Was tun im Trauerfall? Schritt 1: Bestatter verständigen (meist Schimböck in Weistrach). Schritt 2: Pfarrsekretärin Karin Schnirzer informieren, die die Einteilung der Priester koordiniert. (ks)

### IMPRESSUM UND HERAUSGEBER:

Pfarre Ertl, Kirchenplatz 1, 3355 Ertl  
Pfarrer Fischer: 0676 / 82 66 33 373  
Kaplan Eiginger: 0676 / 82 66 34 373  
<http://www.facebook.com/ertl.pfarre>  
<https://www.ertl.dsp.at>

Bankverbindung:  
Sparkasse Oberösterreich  
IBAN: AT04 2032 0321 0068 9682  
BIC: ASPKAT2LXXX



Pfarrkanzlei: Karin Schnirzer  
Mobil: 0676 / 82 66 33 073  
E-Mail: [pfarre@ertl-kuernberg.at](mailto:pfarre@ertl-kuernberg.at)

Öffnungszeiten Pfarrkanzlei: Do. 8.30-10.00 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunden der Seelsorger nach Vereinbarung

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:  
Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Ertl.  
Erscheint dreimal im Jahr.  
Die Pfarre ist Alleininhaberin des Pfarrblattes.

### WIR GRATULIEREN UNSEREM BRAUTPAAR



- Julian Scharnreitner und Lena Mitteramskogler, getraut am 10. Aug.

### WIR BETEN FÜR UNSEREN TÄUFLING



- Laura Mayrhofer, getauft am 3. Aug.

### WIR GEDENKEN UNSERER LIEBEN VERSTORBENEN



- Gloria-Marie Blamauer, Requiem am 18. Okt.  
- Maria Krifter, beerdigt am 19. Okt.  
- Josef Hirtenlehner, am 25. Okt.

### MISSIONSKERZENAKTION 2024: „LIEBE KANN KREISE ZIEHEN“



Seit 52 Jahren wird die Missionskerzenaktion der Katholischen Frauenbewegung der Diözese St. Pölten jährlich in vielen Pfarren durchgeführt. Mit den dabei gesammelten Spendengeldern werden Frauenprojekte in Österreich und weltweit unterstützt. Frauen erfahren dadurch „Hilfe zur Selbsthilfe“. – Bei uns in Ertl werden die Kerzen im November von den kfb-Frauen verziert, am **8. Dez.** im Rahmen der Hl. Messe gesegnet und danach auf dem Kirchenplatz verkauft. (ts)



### FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Provisor Msgr. Johann Zarl  
Redaktion: Marie-Thérèse Hartig, Karin Schnirzer  
Texte: Anja Bierbaumer, Simon Eiginger, Renate Fischer, Elisa Huber, Birgit Krenn, Maria Panstingl-Panstingl, Monika Ritt, Ferdinand Schenkermayr, Theresia Spreitz, Mirijam Zineder  
Fotos & Illustrationen: Alexander Fischer, Renate Fischer, KA, Franz Krendl, Maria Panstingl-Panstingl, Elisabeth Seirlehner, Mirijam Zineder; Flickr.com/kjsoe, Freepik.com, Stiftung Marburger Medien – gott.net, Wikipedia



V.I.n.r.: Kathedrale San Giovanni Battista in Turin, Dom zu Mailand, Basilika Sant' Antonio in Padua

## PV-Pilgerreise nach Italien

**Mailand – Turin – Prato – Florenz – Assisi – Rom – Manoppello – Loreto – Padua**

Nur rund alle 20 Jahre und zu besonderen Anlässen wird das Turiner Grabtuch, die „Sacra Sindone“, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ein solcher Anlass ist das Heilige Jahr 2025, weshalb Kaplan Simon Eiginger für unseren Pfarrverband eine Pilgerreise zu den bedeutenden Wallfahrtsorten in Italien organisiert hat. Auf dem Programm stehen Heimatorte großer Heiliger wie Hl. Franziskus und Hl. Chiara von Assisi, Hl. Antonius und Hl. Leopold von Padua, die Schwarze Madonna von Loreto, das Schweiß Tuch von Manoppello sowie die Städte Mailand, Turin, Florenz und Rom. Die Tour beginnt mit der Busfahrt nach Mailand, tags darauf folgt ein Ausflug nach Turin mit Stadtrundgang und Verehrung des Grabtuchs. Der dritte Tag ist

der Besichtigung des Mailänder Doms und Da Vincis Wandgemälde „Das letzte Abendmahl“ im Dominikanerkloster Santa Maria delle Grazie gewidmet, ehe es nach Prato in die Toskana geht. Für den vierten Tag ist eine Zugfahrt nach Florenz vorgesehen, das ein einziges großes Freiluftmuseum ist, und von dort weiter nach Assisi in Umbrien. Die folgenden drei Tage stehen ganz im Zeichen der „Ewigen Stadt“ Rom und des Vatikan, ehe die Pilger nach Manoppello zum „Volto Santo“ (mehr dazu in der nächsten Ausgabe des Pfarrblatts Ertl) fahren. Am Tag neun stehen Loreto mit dem Elternhaus der Gottesmutter und Padua, eine der ältesten Städte Italiens, auf dem Programm; tags darauf geht es zurück nach Hause. (mth)



**Basilika San Francesco in Assisi**

Fotos: Wikipedia



**Basilika des Heiligen Antlitzes („Volto Santo“) in Manoppello**

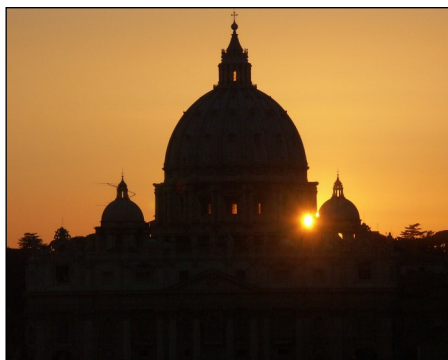
**Geistliche Begleitung:** Kaplan Simon Eiginger

**Termin:** Mo., 28. Juli – Mi., 6. August 2025

**Infoabend:** Di., 3. Dez. um 19 Uhr im Pfarrsaal St. Peter/Au

**Anmeldung ehestmöglich**, spätestens aber bis 4. April mit der bereitgestellten Anmeldeallonge; Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen

**Kosten:** 1.890,- Euro/Person im DZ (EZ-Zuschlag: 458,- Euro)



V.I.n.r.: Kathedrale von Florenz, Basilika Sankt Peter im Vatikan, Basilika vom Heiligen Haus in Loreto

# Termine

Sonn- & Feiertage	08:00 Uhr 08:30 Uhr	Rosenkranzgebet vor der Hl. Messe Heilige Messe (NUR besondere Messgestaltung / geänderte Messzeiten angeführt)
<b>November</b>		
Fr, 15.11.	19:00 Uhr	Hl. Messe – Heiliger Leopold
So, 17.11.	08:30 Uhr	Hl. Messe – Elisabethsonntag, anschließend Gugelhupfsonntag (FLK)
So, 24.11.	08:30 Uhr	Hl. Messe – Christkönigsonntag mit Mini-Aufnahme (Gestaltung LJ/KJ)
Fr, 29.11.	19:00 Uhr	Hl. Messe – mit Adventkranzsegung
Sa, 30.11.	07:00 Uhr	Rorate Kürnberg – anschließend Adventmarkt im dorfHAUS
Sa, 30.11.	15:00 Uhr	Adventmarkt im Pfarrheim
<b>Dezember</b>		
So, 1.12.	08:30 Uhr	Hl. Messe, anschließend Adventmarkt im Pfarrheim
Di, 3.12.	19:00 Uhr	Infoabend PV-Pilgerreise nach Italien im Pfarrheim St. Peter / Au
Sa, 7.12.	06:30 Uhr	Rorate in Ertl, anschließend Frühstück im Pfarrheim
	19:00 Uhr	Hl. Messe (Vorabendmesse) wird trotz Rorate gefeiert!
So, 8.12.	08:30 Uhr	Hl. Messe (Gestaltung Musikschule) mit Besuch vom Nikolaus in der Pfarrkirche
So, 8.12.	14:30 Uhr	Amtseinführung von Pfarrer Alexander Fischer in der Pfarrkirche St. Peter / Au
Sa, 14.12.	06:30 Uhr	Rorate in Weistrach
Fr, 20.12.	11:00 Uhr	Schulmesse VS und MS
Sa, 21.12.	06:30 Uhr	Rorate in St. Peter / Au
Di, 24.12.	10:00 Uhr	Andacht für Kleinkinder
	15:30 Uhr	Kindermette
	23:00 Uhr	Christmette
Mi, 25.12.	08:30 Uhr	Hl. Messe – Christtag
Do, 26.12.	08:30 Uhr	Hl. Messe – Stefanitag
So, 29.12.	08:30 Uhr	Hl. Messe – Patrozinium
Di, 31.12.	15:00 Uhr	Jahresschlussandacht
<b>Jänner</b>		
Mi, 1.1.	08:30 Uhr	Hl. Messe – zum Jahresbeginn
Mo, 6.1.	08:30 Uhr	Hl. Messe – mit Sternsängern und Pfarr-Café
Sa, 18.1.	Ganztags	Pfarrverbands-Klausur
<b>Februar</b>		
So, 2.2.	08:30 Uhr	Hl. Messe – Maria Lichtmess mit Blasiussegen
So, 16.2.	08:30 Uhr	Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
Fr, 21.2.	19:00 Uhr	PV-Patrozinium: Abendlob mit Lichterprozession in Weistrach
Sa, 22.2.	10:00 Uhr	Festmesse zum PV-Patrozinium mit Frühschoppen in Weistrach



Foto: Franz Krendl

*Änderungen vorbehalten, bitte aktuelle Gottesdienstordnung und Aushänge im Schaukasten beachten!*

**Das nächste Pfarrblatt erscheint Anfang März 2025**

Beiträge bitte an [pfarre@ertl-kuernberg.at](mailto:pfarre@ertl-kuernberg.at) – Anzeigen- und Redaktionsschluss: 31. Jänner 2025